

1585 [November]

SCHREIBEN DER [VII] KATH. ORTE AN DIE NEUGL. ORTE [ZH, BE, BS,
SH]

s. EA IV 2, 927 [Erläuterungen über das Wort "Hereticus oder Ketzer"]

Kopie im Auszug - AH 2, 50b-51 - Blatt 50b^V und 51^V leer

1594 August 29., Zug

A

SCHREIBEN VON HANS WOLFGANG SCHOEN AN UNBEKANNT

Mit etwas Furcht, aber dennoch voll Vertrauen auf seine Güte und
Freundlichkeit schreibe er ihm diese Zeilen. *"Diewil mir gantz wol
bewust das Zyl unnd tag sich nun verlossen wuch uwerer rechtmäsigen ahnsprach
auch by habende handtgschriffte abzufertigen unnd ze befridigen. Sömlisches
aber gwüsslichen ietzmalen unmöglichen syn wirt. Wäre derohalben abermalen
min höchstes ... pitten ahn U.E.V. sye welle gnädigen verzug unnd peitt halt-
ten, biss uff künftig Martini des [15]94 Jars, dann so sy daselbig thun ...
soll unnd muss als dann uff obgenambten tag mitt Jhro abgehandlett auch fründt-
lich unnd gueticklich umb alle Sum ohne Jhren Costen unnd Schaden auch ohne
alles widerreden gantzlich unnd gar vernueggt unnd bezalzt werden."*

Er, der Junker, werde ihm dieses sein Begehren hoffentlich nicht
abschlagen, wolle er doch bei erster Gelegenheit in gleicher Wei-
se Gegenrecht halten.

Original - AH 2, 52 - Blatt 52^V leer

[1615 Oktober]

A

ENTWURF ZUM VERTRAG [ZWISCHEN ZUERICH UND DEN VII KATH. ORTEN IM
STREIT UM DIE EINGITTERUNG DES CHORS IN DER ST. NIKLAUS-
KIRCHE IN FRAUENFELD]

EA V 1, 1374 Art. 456

[Vertreter der kath. Orte waren: Jakob Sonnenberg und Konrad III.]

Zurlauben.]

"So habendt wier uns uff berichtet unnd belieben hin unser allersitz herren unnd Oberen [der kath. Orte] auch gmeyner Regierenden Ohrtten uns desen verglichen unnd Endtschlossen."

- [1.] Die Abschliessung des Chors und der Altäre in der St. Nikolauskirche in Frauenfeld durch ein Gitter soll ungehindert vollendet und der Raum innerhalb des Chorgitters ausschliesslich den Katholiken zur Verfügung gestellt werden.¹
- [2.] *"ahn denn dryen tagen Jnn der wuchen wahn die [neugl.] Predig gehalten wirdt", solle das Chorgitter, damit die alten und ehrbaren Personen im Chor Platz nehmen könnten, geöffnet werden; davon ausgenommen seien jedoch die "Jungen knaben". Die Einhaltung dieses Entgegenkommens solle vom kath. Messmer überwacht werden, "unnd sover sich befinde das einer oder meher was trutz oder schmach erzeigen, der oder dieselben sollendt Jrem wolverdienen nach anderen Zu einem Exempél ... gestrafft auch nach vollendter Predig der Gatter wider beschlossen werden".*
- [3.] Keine Glaubensgemeinschaft solle die andere am Abhalten des Gottesdienstes hindern.
- [4.] *"diewil dann die beschliessung des khors mitt dem Gatter soll beschehen (den Catholischen allein Zu dienen) so solle den anderen ein Thüren Jnn den glockenthurm usserhalb gemacht unnd der schlüssel darzu ubergeben (werden Es sye dan das die Catholischen Jnen Lieber ein schlüssel Zum Gatter geben das doch Zu Jrem gefallen stahn sol) oder aber ein schlusel zuo dem Gatter des khors zugesteltt werden."²*
- [5.] Dafür sollen die Katholiken den Neugläubigen einen Revers geben, dass in den beiden anderen Kirchen zu St. Laurentius und St. Johann keine Aenderung vorgenommen und jede *"Jnschliessung"* unterbleiben werde.
- [6.] Die Verträge bezüglich der Verwaltung des Kirchengutes, wie auch die Bestimmungen, was der Pfarrer dem Prädikanten jährlich zu entrichten habe, sollen in Kraft bleiben. Sämtliche Abrechnungen des Kirchengutes sollen, wie bisher, im Beisein beider Parteien abgelegt werden.
- [7.] Jedesmal wenn ein neuer Prädikant zu wählen sei, sollen den Neugläubigen an die Unkosten des *"uffzugs unnd nachwerbens"* 15 Gl. aus dem Kirchengut bezahlt werden.

- [8.] *"So Sindt auch beid theil starck ermahnett wahn sy sich umb meheres fridts ruow unnd Eynickeitt willen eines platzes unnd gelegnen Ohrtts Inn der Statt verglichen khönttendt so solle us dem kirchengutt doch ohne schmelerung des haupttgutts den Efangelischen ein sonderbare kirchen gebuwen unnd die altte kirchen den Catholischen allein gelassen werden.*
- [9.] *Diewil auch wegen der Jungen knaben fendlenen unnd us der Statt Züchens ettwas widerwillens entsprungen so sollendt dieselben bescheidenlich unnd nitt wahn die Catholischen Jre Procesion unnd krutzgäng halttendt selbiger tagen gebruchtt werden."*
- [10.] Die bis anhin aufgelaufenen Kosten sollen aus dem Kirchengut bezahlt und beiden Parteien gleichviel angerechnet werden.

- 1) Der zweite Teil dieses Satzes wurde von Zurlauben wieder durchgestrichen.
2) Das in runder Klammer Stehende ist von Zurlauben durchgestrichen worden.

Konzept, von Konrad III. Zurlauben - AH 2, 53-54 - Blatt 54^v leer

23

[15]97 Februar 15.

A

BESCHEINIGUNG VON [AMMANN UND RAT DER STADT] ZUG UEBER DAS VERHALTEN VON FAEHRICH [MELCHIOR] SPITZ

"Unnser grutts, sambtt aller Eydtgnossischer thriw unnd Wolmeynung sye Uewch ... Liebe altte L.W.U.MB. und Brueder Herr Landtaman Rath unnd gemeyne Landtlütt von Uri Jeder Zytt bevor etc.

Nachdem denn uff hütt datto diss vor unns Inn gesessnem Rath erschynen der N. [Melchior Spitz] als der iwer welcher sich synes Leidigen unfals halber so Imme bye Uewch begegnett, eyn Zytt lang bye uns uffenthalten Unnd also uns clarlichen fürgeben wie das ... bye Uewch ... solle fälschlichen dargeben worden syn ..., wie das er bye uns Inn eynen niwen Unfal khomen Unnd also byenahe eynen enttlibtt haben solle, unnd dardurch Inn unser Straff khomen sye, mitt vil anderen deshalben erdichtten wortten mehr."

Spitz habe sie folglich zu seiner Entlastung um eine Bestätigung über das Verhalten während seines Aufenthaltes in Zug gebeten, was sie diesem nicht hätten abschlagen wollen.